

Erfahrungsbericht Siena 2014/15

Vorbereitung

Hat man vor, für 6 oder 12 Monate ins Ausland zu gehen, sollte man möglichst ein Jahr im Voraus mit den Planungen diesbezüglich beginnen und sich mindestens ein Jahr vorher, beim DAAD für ein Stipendium bewerben.

Ansonsten bekommt man während des Semesters auf den Infoveranstaltungen einen guten Überblick über die verschiedensten Möglichkeiten. Sollten dennoch Fragen offenbleiben, kann man sich auf der wuecampus-Seite in die jeweilige Erasmusveranstaltung der Fakultäten klicken und sich dort zusätzlich informieren. Bewirbt man sich für ein Wintersemester, muss man bis Ende Januar, wenn man im darauffolgenden September geht, eine Bewerbung abgegeben haben. Kurz darauf bekommt man dann bescheid, ob man an seine Wunsch-Uni gehen darf oder nicht. Sollte man eine Zusage bekommen haben, also im Februar dann, hat man sehr viel Zeit, um sich um die restlichen bürokratischen Kleinigkeiten zu kümmern. Das Erasmusbüro informiert immer rechtzeitig bezüglich der abzugebenden Formulare. Beim Learning Agreement (LA) sollte man sich hingegen nicht den Kopf zerbrechen, welchen Kurs man nun belegen soll, da meist die Vorlesungsverzeichnisse für das Semester, in das man dann geht, noch gar nicht online sind. Wenn es doch schon online ist, dann heißt das nicht, dass die Veranstaltungen auch stattfinden, man ist schließlich in Italien, hier ticken die Uhren ein wenig anders. Also kein Stress diesbezüglich, man muss sein LA vor Ort nochmal gründlich überarbeiten. Hat man all die Formulare der Uni Würzburg ausgefüllt, was wie gesagt relativ leicht von der Hand geht. Muss man nun an die Gast-Uni denken! Man ist dort dann angemeldet, muss sich aber noch registrieren. Ich habe zunächst keine E-Mail von dem International Office in Siena erhalten, in der hätte stehen sollen, dass man sich online anmelden muss. Grund war ein Fehler ihrerseits in meiner Mail-Adresse. Die Frist zur Registration hatte ich damit verpasst, da ich zuvor nicht wusste, dass man sich separat noch einmal registrieren muss. Nach einem Anruf hat sich das Ganze aber geregelt, trotz verstrichener Frist und ich konnte mich nun endgültig auf Siena freuen. Ach ja, auf E-Mails wird prinzipiell nicht geantwortet, also unbedingt anrufen. Jetzt kann man sich auch noch für einen Sprachkurs anmelden, den ich dringend empfehle, da er qualitativ hochwertig ist und Spaß macht. Die Anmeldung dafür schickt man auch noch im Juli weg. Hier der Link mit den wichtigsten Daten und Fristen der Uni Siena:

<http://www.unisi.it/sites/default/files/allegatiparagrafo/application%20procedure%20for%20exchange%20students%202014-2015.pdf>

Um das LA ausfüllen zu können, braucht man die „sb@home“ Seite der Uni Siena, die wie folgt lautet: segretaria online unisi (einfach in google eingeben).

Diese Informationen sind Gold wert! Also die Liste immer im Kopf haben. Neben der Bürokratie und den Formularen muss man sich natürlich auch um Krankenversicherung, Geld und eine Wohnung kümmern. Die Krankenversicherung zählt normalerweise auch im Ausland, einfach mal nachfragen. Geldabheben kann unter Umständen relativ teuer werden, dies unbedingt mit der Bank abklären. Ganz wichtig ist auch die Wohnungssuche. Man hat dabei mehrere Möglichkeiten: Erstens, man geht ins Wohnheim. Zweitens, man sucht sich im Internet eine Wohnung raus. Drittens, man fährt auf gut Glück runter, in der Hoffnung, dass man vor Ort was findet. Am besten ist eine Bleibe innerhalb der Stadtmauern!

Zu erstens: In Italien sind Doppelzimmer Standard, geht man ins Wohnheim, hat man immer jemanden mit im Zimmer liegen, was die Privatsphäre recht einschränkt. Ich weiß von vielen Kommilitonen, die im Wohnheim wohnen, dass sie die Zimmer dreckig, abgenutzt vorgefunden haben. Das Bad, das man sich meist mit drei weiteren Bewohnern teilt, entspricht nicht unseren Sauberkeitsvorstellungen (Schimmel) ebenso die Küche. Hinzu kommt, dass einige Wohnheime über Weihnachten und Neujahr schließen, da scheinbar niemand Lust hat zu Arbeiten. Die Folge ist, dass alle Studenten ihre Zimmer verlassen müssen, ob sie wollen oder nicht. Fährt man über die Feiertage nach Hause, ist das weiter kein Problem. Will man aber bleiben, muss man für ein paar Tage in eines der offenen Wohnheime umziehen. Ein Vorteil hat das Wohnheim, es ist billig, man zahlt im Monat 275 € warm und findet sogleich Anschluss, da man ja schließlich mit anderen Studenten zusammenwohnt. Internet gibt es dort auch kostenlos, wenn auch ein sehr langsames. Übernachtung von fremden Personen ist nicht gestattet.

Zu zweitens: Ich persönlich habe mich im Mai/Juni nach einer privaten Wohnung im Internet umgeschaut, hier kann ich die Internetseite www.easystanza.it empfehlen. Man sollte so zwischen 350-450 € einplanen, dann hat man ein tolles Zimmer (Einzelzimmer) und kann sich auf die Zeit in Siena freuen. Wenn man die angebotenen Zimmer miteinander vergleicht, stellt man fest, dass der eine oder andere einen Kellerraum mit einem Bett und einem Schrank vermietet. Hier ist Vorsicht angesagt, immer Augen auf bei der Wohnungssuche. Internet ist auch keine Selbstverständlichkeit und es kann mitunter drei Wochen dauern, bis ein Techniker ins Haus kommt.

Zu Drittens: Ich habe mitbekommen, dass einige Kommilitonen zunächst im Hostel gewohnt haben und sich dann vor Ort ein Zimmer gesucht haben, auch das ist eigentlich kein Problem, da immer irgendwo ein Doppelzimmer frei ist. Der Standard ist in Italien jedoch nicht mit dem in Deutschland zu vergleichen, auch was das Internet etc. anbelangt.

Hat man ein Zimmer gefunden und all die Uniformulare ausgefüllt, kann man sich Gedanken machen, wie man nach Siena kommt. Man kann mit dem Europa-Ticket der DB für ca. 120 € von Würzburg nach Siena gondeln, Reisedauer 12,5 Stunden. Man kann aber auch günstig mit Ryan Air von Frankfurt Hahn nach Pisa fliegen und von Pisa aus dem einem Shuttlebus nach Siena fahren. Flug dauert 1:40 Stunde, Bus von Pisa nach Siena 2,5 Stunden. Kosten ca. 60 € Flugzeug, 14 € Bus. Aber immer das Gewicht des Gepäcks bedenken, sobald man fliegt!

Apropos Gepäck, Siena liegt ja bekanntermaßen in der Toskana, landschaftlich wunderschön und das Meer ist auch nicht weit. Im Sommer braucht man nicht viel Stoff am Körper tragen, da die Temperaturen es zulassen. Geht es aber in den Herbst, Winter hinein, sollte man schon eine dicke Jacke und wasserfeste Schuhe dabei haben, da es mitunter recht viel regnen kann. Der Winter ist jedoch wesentlich milder als in Würzburg, immer um die 10 Grad Celsius. Badehose und Sonnencreme sind nie verkehrt. Zumal es in der Toskana natürliche Thermen gibt. Das örtliche Schwimmbad kann ich aus eigener Erfahrung nicht empfehlen.

Die Lebenshaltungskosten sind in Italien recht hoch. Im Supermarkt kostet alles bis zu 1/3 mehr. Das einzige was billig ist, ist das Bus und Bahn fahren, optimal geeignet für Ausflüge.

Universität

Ich habe den Sprachkurs im September belegt gehabt, zunächst macht man einen Einstellungstest und wird dann, dem Sprachniveau entsprechend, in eine Klasse eingeteilt. Die Sprach-Uni befindet sich außerhalb der Stadtmauer gegenüber des Bahnhofes. Der Kurs dauert einen Monat (4,5 Stunden am Tag Unterricht) und hat eine mündliche und schriftliche Abschlussprüfung.

In der ersten Woche finden verschiedene Willkommenspartys sowohl von der Uni, als auch von der Erasmus-Gruppe –ESN- statt. Dort bekommt man dann unter anderem seine Mensakarte, mit der man in den Mensen für 3,50 € essen kann. Empfehlen kann ich hier die Mensa Sant' Agata, dort gibt es unter der Woche Pizza, mittags ein großes Pizzastück, abends

eine ganze Pizza für 3,50 €. Der Andrang ist recht groß, also pünktlich erscheinen, dann geht es schneller. Das Essen in beiden Mensen kann leider bei weitem nicht mit den Würzburger Mensen mithalten. Die eingeschriebenen Studenten zahlen im Übrigen weniger als die Erasmus-Studenten, das nur nebenbei. Was ebenfalls recht komisch ist, ist die Tatsache, dass man keinen Studentenausweis bekommt, lediglich die Mensakarte. Man kann sich also nicht wirklich als Studierender der Universität Siena ausweisen. Jedoch kann man der Erasmus-Gruppe ESN beitreten und erhält für 8€ einen Mitgliedsausweis, mit dem man kostenlos in die Museen und den Dom der Stadt gehen kann, sehr zu empfehlen. Auch in Pompeji ist der Eintritt damit kostenlos. Die ESN Gruppe veranstaltet auch mindestens einmal die Woche eine Party oder einen Ausflug, meist wird jedoch viel getrunken und die Kultur bleibt auf der Strecke. Perfekt um andere Erasmusstudenten kennenzulernen.

Ist der Sprachkurs dann zu Ende, beginnt auch der normale Unialltag. Normalerweise Anfang Oktober. Sein Learning Agreement stellt man dann nochmals neu zusammen und hofft, dass die Kurse auch stattfinden. Die Universität ist ebenso wie in Würzburg in der ganzen Stadt verteilt, wohnt man innerhalb der Stadtmauer ist aber alles problemlos innerhalb von 15 Minuten zu Fuß zu erreichen. Was leider nicht angeboten wird, ist ein semesterbegleitender Sprachkurs wie an der Uni Würzburg. Man kann durchaus noch einen Sprachkurs an der Sprachuni belegen, zahlt dann aber 475 € pro Monat. Daher empfiehlt es sich, mit dem Sprachlevel A2 nach Siena zu gehen, je höher desto besser.

Achtung! Die Studenten, die nach Siena gehen, um Masterkurse zu belegen, diese Kurse beginnen meistens erst im November.

In den Vorlesungen herrscht prinzipiell keine Anwesenheitspflicht, nur das zur Info. Es ist durchaus üblich, dass man (beginnt man im Oktober) Ende November, Anfang Dezember Zwischenprüfungen schreibt. Die Abschlussprüfungen sind Ende Januar, Anfang Februar. Man muss sich hierfür auch online (segretaria online unisi) für die Examen anmelden. Die Prüfungen können sowohl schriftlich als auch mündlich sein. Allerdings braucht man sich, insofern man gelernt hat, keinerlei Sorgen um seine italienische Aussprache machen. Der Professor merkt sofort, ob man gelernt hat oder nicht, egal ob man fließend spricht/schreibt oder Probleme mit der Sprache hat. Man hat zudem immer einen Erasmus-Bonus.

Ich persönlich habe Archäologie und italienische Literatur studiert, hier darf ich euch den Prof. Papi empfehlen, ein ausgezeichnete Dozent und Archäologe. Bei italienischer Literatur ist Prof. Carrai zu empfehlen, er spricht sehr deutlich und ist überaus nett, allerdings auch anspruchsvoll in seinem Fach.

Freizeit

Wie bereits erwähnt, kann man kostengünstig Ausflüge mit Bus und Bahn machen, Pisa – Florenz – Lucca und ans Meer. Auch Rom ist nicht allzu weit entfernt und was man unbedingt gesehen haben muss, ist das Cinque-Terre-Gebiet an der ligurischen Küste! Ganz abgesehen von dem kleinen Städtchen San Gimignano, wo es das weltbeste Eis gibt. Organisiert man sich seine Reise selbst, hat man alle Freiheiten. Ist einem das zu viel Arbeit, kann man aber mit dem ESN-Tross die naheliegenden Städte kostengünstig besichtigen. Eine einzigartige Erfahrung ist auch Neapel, hier fährt ein Bus von Siena nach Napoli über Nacht. Die Stadt ist schrecklich und schön zur gleichen Zeit. Sie genießt kein hohes Ansehen bei den Norditalienern, aber für drei, vier Tage Sightseeing ist es fantastisch, das Essen ist ausgezeichnet und der Vesuv sowie Pompeji sind in unmittelbarer Nähe.

In Siena selbst gibt es einige Museen (kostenlos mit der ESN-Karte) und ein Theater (nur 5 € mit der ESN-Karte), der Fußballfan kann sich ein Match vom AC Siena anschauen, das Stadion liegt unweit vom Zentrum entfernt. Ansonsten trifft man sich abends auf dem Piazza. Um Sport zu treiben ist Siena jedoch die falsche Adresse. Das Schwimmbad, wie bereits erwähnt, hat den Namen nicht verdient. Es gibt ein Fitnessstudio der Universität, hierzu benötigt man allerdings ein ärztliches Attest, kann man sich vor Ort für 50 € ausstellen lassen oder auch von zuhause mitbringen, allerdings nicht in deutscher Sprache, da es nicht

anerkannt wird. Dagegen in englischer, spanischer oder französischer Sprache. Der Fitnessraum befindet sich außerhalb der Stadt und man muss dort erst 20 Minuten mit dem Bus hinfahren.

Unter die Rubrik „Freizeit“ nehme ich zum Abschluss noch eben das Thema Handy. Will man sich eine italienische Simkarte zulegen, muss man darauf achten, dass man jeden Monat sein Guthaben auflädt. Lädt man sich gleich für 50 € Guthaben drauf, kann es leicht passieren, dass es nach einem Monat weg ist, ohne was gemacht zu haben. All die Handyanbieter sind nicht wirklich seriös und nutzen einen komplett aus. Von daher rate ich, macht euch die Mühe und geht jeden Monat in den Handyladen und ladet es auf, kommt auf Dauer viel günstiger.

Fazit

Ich persönlich kann jedem nur dazu raten, ein solches Auslandssemester zu absolvieren. Man lernt viele nette Leute kennen, aus der ganzen Welt (USA, China, Japan, Europa und dem Nahen Osten) und bekommt einen Einblick in andere Kulturen, nicht nur in die italienische. Man sammelt unglaublich viele Erfahrungen, durch die täglichen Probleme, die mal größer, mal kleiner sind, aber auch durch die Selbstständigkeit und Selbstorganisation seines Lebens in einem anderen Land mit fremder Sprache. Festzuhalten bleibt auch, dass die Italiener die „dolce vita“ leben und bis spät in die Nacht Feste feiern. Gerade in Zeiten des „Palio“ herrscht in der ganzen Stadt Ausnahmezustand. Auch das Klischee mit der Unpünktlichkeit trifft zu 100 % zu. Zeit spielt einfach eine untergeordnete Rolle, was nicht immer schlecht ist. Man muss sich aber gerade als Deutscher daran gewöhnen, dass man trotz Termin eine Stunde warten muss, was auch nervig sein kann. Das Rathaus in Siena hat eine riesige Uhr, auf der nur ein Stundenzeiger angebracht ist, mehr brauch man glaube ich nicht sagen.

Der Deutsche an sich ist in Italien gern gesehen, er steht eben für Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit, gerade was das Zahlen der Miete angeht. Jedoch hat man nicht immer einen leichten Stand, gerade bei den südländischen Erasmusstudenten, denen die deutschen Tugenden negativ aufstoßen.

Die Betreuung vor Ort lässt leider auch zu wünschen übrig, die Angestellten im International Office sind immer leicht gereizt. Sobald Probleme auftreten wird man gerne woanders hingeschickt, um von dort dann wieder zurückgeschickt zu werden. Aber früher oder später bekommt man was braucht. Zeit spielt ja keine Rolle, lernt man hier unten ganz beiläufig. Die Freundlichkeit in Person war hingegen meine Koordinatorin Prof. Mencacci, die mit aller Seelenruhe mein LA durchgesprochen hat. Diese kann ich auch als Dozentin empfehlen, zumal sie selbst in Heidelberg studiert hat und sehr gut deutsch spricht. Ebenso gut ist die Betreuung in Würzburg, sowohl von unserem International Office (Frau Leidl) als auch von der Fakultät (Frau Voigdt) – dankeschön für alles!

Das Erasmus + Programm birgt ein bisschen Papierkram mit sich, man muss hierbei immer den Überblick behalten, sowohl was die Gast-Uni als auch die Uni zuhause von einem verlangt. Dann kommt man im Großen und Ganzen schon zurecht. Was die Anrechnung der ECTS-Punkte angeht, muss jeder mit seiner Fakultät vor Ort in Würzburg ausmachen. Die einzelnen Kurse können 6, 9 oder 12 ECTS-Punkte einbringen, also lieber mal den Verantwortlichen in Würzburg fragen, wenn etwas unsicher ist.

Traut euch, wagt diesen Schritt und ihr werdet eine unvergessliche Zeit erleben!

Würzburg, den 02.03.2015